

**Protokoll**  
über die die Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung am 16.06.2010

**Beginn:** 17:30 Uhr  
**Ende:** 20:00 Uhr  
**Ort:** Stadthaus, Am Packhof 2-6, Raum E070

**Anwesenheit**

**Vorsitzender**

Brill, Peter Fraktion DIE LINKE

**1. Stellvertreter des Vorsitzenden**

Hubert, Rudolf Caritas

**2. Stellvertreter des Vorsitzenden**

Rakette, Edda SPD-Fraktion

**ordentliche Mitglieder**

Herweg, Susanne CDU/FDP-Fraktion

Kötzsch, Sabine Fraktion Unabhängige

Bürger

Lehmann, Alexander Fraktion DIE LINKE

Maier, Elke DPWV

Munzert, Thomas CDU/FDP-Fraktion

Ötinger, Stev CDU/FDP-Fraktion

Rode, Olga SPD-Fraktion

Villwock, Regina Stadtjugendring

**stellvertretende Mitglieder**

Bahr, Andreas Fraktion Bündnis 90/Die  
Grünen

**Verwaltung**

Borchardt, Detlef

Gebert, Ursula

Kleimenhagen, Michael

Schmitt, Hans-Ulrich

**Leitung: Peter Brill**  
**Schriftführerin: Monika Sandner**

### **Festgestellte Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung
2. Vorstellung der Konzeption des Schweriner Jugendrings zum Kinder- und Jugendrat
3. Leitbild Schwerin 2020 (Änderungsvorschläge bis zum 14.06.10, 12 Uhr bitte an Frau Sandner senden)  
Vorlage: 00405/2010
4. Sonstiges

### **Protokoll:**

#### **Öffentlicher Teil**

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung**

##### **Bemerkungen:**

Der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Herr Brill, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Mitglieder des Ausschusses und der Verwaltung, anschließend stellte er die Beschlussfähigkeit fest.

**zu 2 Vorstellung der Konzeption des Schweriner Jugendrings zum Kinder- und Jugendrat**

##### **Bemerkungen:**

Durch Frau Villwock wurde den Mitgliedern eine PowerPointpräsentation vorgestellt. Sie erläuterte die Konzeption des Schweriner Jugendrings zum Kinder- und Jugendrat.

Die Mitglieder des Ausschusses stimmten über die Möglichkeit eines Votums an

den Jugendhilfeausschuss ab. Es wurde mehrheitlich beschlossen dem Jugendhilfeausschuss ein Votum zu erteilen. Nach anschließender Diskussion wurde über

1. das Einstiegsalter, 12 Jahre  
Ja-Stimmen: 10  
Nein-Stimmen: 1  
Enthaltung: 1
2. Empfehlung die Koordination der Arbeit des KiJuRa an SJR geben  
Ja-Stimmen: 8  
Nein-Stimmen: 2  
Enthaltung: 2
3. Rederecht und Antragsrecht im JHA → führt zu einer Änderung der Satzung des Jugendamtes oder STV (offene Entscheidung für den 07.07.2010)  
Ja-Stimmen: 6  
Nein-Stimmen: 1  
Enthaltung: 4
4. Dauer der Wahlperiode 2 Jahre  
Ja-Stimmen: 11  
Nein-Stimmen: 1  
Enthaltung: 1
5. Delegiertenprinzip mit der möglichen Perspektive Wahl  
Ja-Stimmen: 8  
Nein-Stimmen: 1  
Enthaltung: 0
6. Mitwirkungsmöglichkeiten im KiJuRa für Kinder und Jugendliche bei Interesse auch im Laufe der Legislatur  
Ja-Stimmen: 9  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltung: 1
7. Obergrenze der Mitgliederzahl 15 Leute davon 12 per Delegation – drei „Platzhalter“ für interessierte Jugendliche  
Ja-Stimmen: 11  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltung: 1
8. Die Arbeitsweise des Kinder – und Jugendrates steht nicht in Widerspruch zu Arbeitsweise und Struktur der Trägerverbände. Daraus folgt, dass das Zusammenwirken eigens beschrieben wird.  
Ja-Stimmen: 9  
Nein-Stimmen: 0

Enthaltung: 3 abgestimmt.

Die beschlossenen Änderungen werden in das Konzept eingearbeitet. Dem JHA wird am 07. Juli eine entsprechende Neufassung des Konzeptes vorgelegt.

### **Beschluss:**

**zu 3 Leitbild Schwerin 2020 (Änderungsvorschläge bis zum 14.06.10, 12 Uhr bitte an Frau Sandner senden)  
Vorlage: 00405/2010**

### **Bemerkungen:**

Dem Unterausschuss liegen zwei Anträge zur Votierung vor. Einer des Stadtjugendringes und einer von den drei Vorsitzenden des JHA. Die Formulierung des Schweriner Jugendringes wird durch die drei Vorsitzenden des JHA übernommen und ersetzt dort einen Teil des Antrages. Der so geänderte Antrag erhält bei einer Stimmenthaltung die einmütige positive Votierung durch den Unterausschuss.

Die Einreicher einigen sich auf eine gemeinsame Formulierung, deren Punkte einzeln abgestimmt werden sollen und der wie folgt lautet:

1. Im Leitbild werden im Abschnitt „Bürgerengagement und soziale Verantwortung“ folgende Leitziele ergänzt:

### **In Sozialräumen denken und handeln**

Aufbauend auf den positiven Erfahrungen der Arbeit in Trägerverbänden im Bereich der Jugend- und Jugendsozialarbeit, sollen der sozialräumliche Ansatz auch im Bereich der sozialen Beratungsdienste verstärkt zur Anwendung gebracht werden. Die Arbeit des öffentlichen und der freien Träger werden besser vernetzt und effizienter gestaltet.

### **Kinder und Jugendliche mit einbeziehen**

Die Stadt setzt sich das Ziel, trotz knapper Haushaltslage ein breit gefächertes Angebot für Kinder und Jugendliche bereit zu halten, das unabhängig von der sozialen Herkunft von allen Kindern und Jugendlichen genutzt werden kann. Kinder und Jugendliche brauchen neben der Schule ausreichend Möglichkeiten der informellen Bildung. Dazu wird die sozialräumlich orientierte Jugendarbeit weiter vernetzt. Die Mitbestimmungsrechte von Kindern und Jugendlichen werden

gestärkt, indem der Kinder- und Jugendrat in viele Fragen der Stadtpolitik mit einbezogen wird. Nur wenn den jungen Menschen die Möglichkeit der Partizipation eingeräumt wird, wird sich ihr bürgerschaftliches Engagement entwickeln.

2. Im Leitbild werden im Abschnitt „Bürgerengagement und soziale Verantwortung“ folgendes Leitprojekt ergänzt:

Kinderschutz muss als Querschnittsaufgabe betrachtet werden. Verbunden sind damit verbindliche Kooperations- und Koordinationsstrukturen in den sozialen Netzwerken unserer Stadt.

Weiterentwicklung der sozialräumlich orientierten Jugendarbeit und Unterstützung der Jugendverbandsarbeit.

### **Der Unterausschuss votierte wie folgt:**

1. Im Leitbild werden im Abschnitt „Bürgerengagement und soziale Verantwortung“ folgende Leitziele ergänzt:

#### **In Sozialräumen denken und handeln**

Aufbauend auf die positiven Erfahrungen der Arbeit in Trägerverbänden im Bereich der Jugend- und Jugendsozialarbeit, sollen der sozialräumliche Ansatz auch im Bereich der sozialen Beratungsdienste verstärkt zur Anwendung gebracht werden. Die Arbeit des öffentlichen und der freien Träger werden besser vernetzt und effizienter gestaltet.

Die Mitglieder stimmten dem Punkt einstimmig zu.

#### **Kinder und Jugendliche mit einbeziehen**

Die Stadt setzt sich das Ziel, trotz knapper Haushaltslage ein breit gefächertes Angebot für Kinder und Jugendliche bereit zu halten, das unabhängig von der sozialen Herkunft von allen Kindern und Jugendlichen genutzt werden kann. Kinder und Jugendliche brauchen neben der Schule ausreichend Möglichkeiten der informellen Bildung. Dazu wird die sozialräumlich orientierte Jugendarbeit weiter vernetzt. Die Mitbestimmungsrechte von Kindern und Jugendlichen werden gestärkt, indem der Kinder- und Jugendrat in viele Fragen der Stadtpolitik mit einbezogen wird. Nur wenn den jungen Menschen die Möglichkeit der Partizipation eingeräumt wird, wird sich ihr bürgerschaftliches Engagement entwickeln.

Die Mitglieder stimmten dem Punkt einstimmig zu.

2. Im Leitbild werden im Abschnitt „Bürgerengagement und soziale Verantwortung“ folgendes Leitprojekt ergänzt:

Kinderschutz muss als Querschnittsaufgabe betrachtet werden. Verbunden sind damit verbindliche Kooperations- und Koordinationsstrukturen in den sozialen Netzwerken unserer Stadt.

Die Mitglieder stimmten dem Punkt einstimmig zu.

Weiterentwicklung der sozialräumlich orientierten Jugendarbeit und Unterstützung der Jugendverbandsarbeit.

Die Mitglieder stimmten dem Punkt mit einer Stimmenthaltung zu.

**zu 4      Sonstiges**

**Bemerkungen:**  
entfällt

gez. Peter Brill

---

Vorsitzender

gez. Monika Sandner

---

Protokollführerin